



*Prof. Dr. med. Dr. h.c.
Hermann O. Handwerker*

Hermann O. Handwerker wurde am 21.07.1940 in Villach/Österreich geboren und studierte nach Besuch des humanistischen Gymnasiums in Würzburg von 1961 bis 1967 Humanmedizin in Zürich und Würzburg. Zum Doktor der Medizin promoviert (1968, Würzburg), absolvierte er seine Medizinalassistentenzeit (1967-1969) am Kreiskrankenhaus Rastatt (Chirurgie und Gynäkologie) und an der Medizinischen Akademie in Düsseldorf (Innere Medizin). Nach einer Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsinstitut der Universität Zürich (1969-1971) wechselte er als wissenschaftlicher Assistent an das II. Physiologische Institut der Universität Heidelberg (1971-1974), an deren Medizinischer Fakultät er 1974 im Fach Physiologie habilitierte. Zunächst außerordentlicher Professor am II. Physiologischen Institut der Universität Heidelberg (1974-1986), erhielt er 1986 den Ruf als ordentlicher Professor und Direktor des Instituts für Physiologie und experimentelle Pathophysiologie (Physiologie I) der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen/Nürnberg. Nach 20jährigem erfolgreichem Wirken und Erreichen der Altersgrenze (2006) vertrat er diesen Lehrstuhl noch bis 2008.

Neben seinen vielfältigen Aufgaben als Lehrstuhlinhaber und Institutsdirektor engagierte sich Prof. Handwerker in der universitären Selbstverwaltung als Dekan der Fakultät für naturwissenschaftliche Medizin der

Universität Heidelberg (1982) und Studiendekan der medizinischen Fakultät Erlangen (1998-2006). Daneben war er Gastprofessor an verschiedenen europäischen Universitäten und Mitglied des Councils der „International Association for the Study of Pain“ (IASP) und Vorsitzender des Research Committee der IASP (1990-1996) sowie Vorsitzender der Forschungskommission der Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS) seit 1998. Zudem war er Vice-Editor der Zeitschrift Pain und seit 2005 Editor-in-Chief des European Journal of Pain. Sein wissenschaftliches Werk ist in mehr als 200 Publikationen in referierten Journalen und einer Vielzahl von Buchkapiteln dokumentiert. Er befasste sich schwerpunktmäßig mit verschiedenen Fragen des Schmerzes und war von 1992 bis 2004 Sprecher des Sonderforschungsbereiches „Pathobiologie der Schmerzentstehung und Schmerzverarbeitung (SFB 353)“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).

Das wissenschaftliche Wirken Professor Handwerkers eröffnete eine ganze Reihe von Schnittstellen zur Anästhesiologie. Er hat über 15 Jahre sowohl in der direkten Zusammenarbeit als auch in seiner Funktion als Gutachter und Berater sowie als Mentor die Schmerzforschung in der Anästhesie in höchstem Maße gefördert und unterstützt. Damit hat er es ermöglicht, dass unser Fach im Bereich der Schmerzforschung einen erheblichen Zuwachs an Reputation erreichen konnte, die auch im Ranking bei der DFG ihren Niederschlag fand.

Als Dank und Anerkennung für seine nachhaltige Unterstützung und Förderung der Schmerzforschung in der Anästhesiologie und seinen Beitrag zur Mehrung des wissenschaftlichen Ansehens des Faches nimmt die Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin Herrn Professor Dr. med. Dr. h.c. Hermann O. Handwerker als Ehrenmitglied in ihre Reihen auf.